

DEZEMBER 2006

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]



Senioren in Heusenstamm und Monza

Meisterschaften

Senioren II in Monza

Turniergeschehen

Turniere in Hamburg
Seestern-Pokal
in Rostock

Mein Verein

Herbstball im
Club Saltatio

Rock'n'Roll

World Masters
in München

Aus den Verbänden

Schulungen
in Hamburg und
Niedersachsen
Jugendkader im TMV
Sportjugendpreis
in Lübeck

Alles für einen Stempel

Norddeutsche Senioren bei WM-Premiere in Monza

Einmal eine Weltmeisterschaft mittanzten, dass wär's doch! Das Ergebnis ist egal, dabei sein ist Alles! Wer hat schon den Stempel "WM" in seinem Startbuch! (Siehe auch Bericht im überregionalen Teil.)

So oder so ähnlich lauteten die Begründungen der meisten deutschen Paare, die sich am 28. Oktober in Monza trafen. Der IDSF hatte erstmals die Weltmeisterschaft der Senioren II als offene Meisterschaft ausgeschrieben (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Von Hannover flogen wir mit mehreren norddeutschen Paaren nach Mailand Malpensa, quälten uns im Mietwagen durch den Feierabendverkehr zum Hotel und verbrachten dort eine mehr oder minder gemütliche Nacht. Am nächsten Mittag trafen sich alle Paare im Palacandy, der Veranstaltungstätte in der Innenstadt von Monza. Großes Hallo bei der Begrüßung der anderen Paare aus Deutschland oder dem europäischen Ausland, einchecken und ein nackter Stempel im Startbuch, das man gleich zurück erhält, da es ein IDSF-Turnier ist.

Nachdem das fehlende Frackhemd schnell durch einen Nachkauf am Ausstellungsstand ersetzt war und das klemmende Zahlen-

schloss durch Einsatz eines Universalwerkzeugs aufgebrochen werden konnte, sind wir alle umgezogen. Zu Anfang ist das Parkett noch glatt, aber das gibt sich schnell, als sich die Paare eintanzen. Dann das nervöse Warten auf den Beginn der ersten Runde.

Auf der großen Tanzfläche versuchen wir, so viel wie möglich von der Trainingsleistung umzusetzen. Wir hatten uns vorgenommen, die 96er Runde zu erreichen, und dieses Ziel schaffen wir auch, aber leider kommen nur 80 Paare weiter: 48 Paare direkt aus der Vorrunde, 12 "Sternchenpaare" und 20 Paare aus dem Redance. 64 Paare müssen ins Redance und kämpfen um die begehrten 20 Plätze. Für uns ist mit dem 84. Platz Schluss.

Zwischen den Runden werden noch die weitere Turniere für Paare unter 21 Jahren ausgetragen, so dass keine Pause eintritt. Außerhalb der Tanzfläche dröhnt die Musik ganz fürchterlich, denn sie wird von den nackten Wänden der Sporthalle tausendfach gebrochen. Die Ansagen sind nur schwer zu verstehen und wenn dann noch die ursprüngliche Planung kurzfristig geändert und der Start der 48er Runde vorgezogen wird, kommen einige Paare heftig ins Schwitzen, als sie schnell wieder in die Kleider springen müssen.

Um 21 Uhr müssen wir alle noch einmal in Tanzkleidung zum offiziellen Fahnenaufmarsch auf die Tanzfläche. Alle 124 Paare stehen rund um die Fläche und um die 18 Fahnen der Nationen und der Tanzverbände, bedanken sich beim jetzt reichlich vorhandenen Publikum (ca. 1500) und lassen sich von begeisterten Tanzfans umarmen. Die Honorationen der Stadt und der Verbände werden vorgestellt und überbringen ihre Grüße. Ein beeindruckendes Gefühl und wir sind stolz, dabei zu sein. Das Publikum war absolut Spitze - es hat zwar deutlich seinen Favoriten unterstützt, aber auch für alle anderen Paare applaudiert.

Während der folgenden drei Runden formiert sich die deutsche Fanecke. Fahnen werden ausgerollt, die verbliebenen deutschen Paare werden angefeuert. Schaffen wir es, uns gegen die Übermacht der italienischen Fans durchzusetzen? Sie haben alles aufgefah-

um ihr Spitzenpaar Magda und Fabio zu unterstützen: Spruchbänder, T-Shirts mit Fotos und viel Gejohle und Gepfeife.

In der Endrunde kämpfen zwei italienische Paare, zwei deutsche, ein österreichisches und ein Schweizer Paar zur sehr guten Musik des Prandy Orchester. Wir schreien uns die Stimme aus dem Hals, aber durch die verdeckte Wertung ist nicht zu erkennen, wer die Nase vorn hat. Um die Spannung zu erhöhen, folgt jetzt erst einmal die Siegerehrung für die Paare unter 21 Jahren. Schließlich stehen die sechs Paare der Endrunde auf der Fläche und warten auf die Verkündung des Ergebnis.

Aber die Fans sind ja clever! Schnell entdeckt jemand, dass unter dem Dach der Halle die Fahnen für die Sieger zusammen gesteckt werden, und jetzt wissen sie mehr als die Paare auf der Fläche, denn das Schwarz-Rot-Gold ist in der Mitte: WIR sind Weltmeister!

ASTRID UND BERTHOLD KRÖGER

Turniere in Hamburg Eenstock-Pokale für Senioren III

Die Startfelder waren verhältnismäßig klein. Von drei gemeldeten Paaren der C-Klasse hatte eines kurzfristig abgesagt, in der B-Klasse lagen nur Meldungen von Paaren aus zwei Vereinen vor. Erfreulicherweise retteten Gero und Gabriela Aschoff, die Sieger der III D und C, die Starts der beiden Klassen. Gero und Gabriela Aschoff zeigten an ihrem ersten Turnierwochenende eine beachtliche Leistung.

Senioren III D: Gero und Gabriela Aschoff gewannen das Turnier souverän mit 15 ersten Plätzen. Als Sieger tanzten sie das nächste Turnier mit.

Senioren III C: Gero und Gabriela Aschoff siegten auch in dieser Klasse mit drei ge-

Hamburger
Ergebnisse aus
Monza:
42. Heinz-Jürgen
und Jutta Kühl,
TSK Buchholz,
68. Jürgen und
Heidrun Wall-
mann, Casino
Oberalster, 84.
Berthold und
Astrid Kröger,
Imperial Club
Hamburg



Die Hamburger Paare in Monza.
Foto: Kröger



**Sieger der Senioren III D und III C:
Gero und Gabriela Aschoff.
Foto: Borchard**

wonnenen Tänzen und nahmen den zweiten Eenstock-Pokal in Empfang. Als Sieger tanzten sie auch das nächste Turnier mit und ermöglichten dadurch erst die Durchführung.

Senioren III B: Peter und Erika Richter ernteten sich mit vier gewonnenen Tänzen Sieg und Pokal in dieser Klasse. Auch sie nutzten das Recht des Siegers und tanzten in der A-Klasse mit.

Senioren III A: Begleitet vom Applaus des Publikums errangen Herbert und Marlies Kudsk mit 25 ersten Plätzen die Traumnote in dieser Klasse.

H.-JÜRGEN BORCHARD



**Thorsten Strauß/Sabine Jacob mit
Evelyn Hörmann. Foto: Reimers**



**Endrunde der Senioren III A bei den
Eenstockpokalen; die Sieger stehen
rechts.**

Herbstpokale im TTC Savoy

Selbst Pokale reizen nicht mehr, um Turniere zu tanzen. Der TTC Savoy hatte für 15. Oktober vier Turniere ausgeschrieben, musste aber die Hauptgruppe C- und S-Standard mangels Beteiligung absagen. Auch die Hauptgruppe B-Standard war mit drei Paaren nur schwach besetzt. Da durfte kein Paar ausfallen! In der Hauptgruppe A tanzten immerhin noch sieben Paare.

Souveräne Pokalsieger wurden in der B-Klasse Sven Neulinger/Sonja Furkert, Uni Tanz Kiel und in der A-Klasse das DTV-Kaderpaar Patrick Mehlaul/Yasmin Wübbe, TTC Savoy Norderstedt.

HF

Gerd-Hädrich- und andere Pokale beim TTC Harburg

Das schöne Herbstwetter inspirierte Tänzer und Zuschauer und trug zu einem tollen Tanzwochenende mit vielen Paaren und vielen Zuschauern bei.

Am Sonntag wurden die Gerd-Hädrich-Pokalturniere ausgetragen. Hier war die Beteiligung eher gering, dafür belohnten aber die Zuschauer die Paare mit viel Applaus. Der Gerd-Hädrich-Pokal, gestiftet von Evelyn Hörmann, wurde in der Senioren I S vergeben. Die Sieger der weiteren Turniere erhielten jeweils einen Pokal in Form eines Tanzpaares.

Mit dem zum elften Mal vergebenen Gerd-Hädrich-Pokal will der TTC Harburg nicht nur an einen seiner Mitbegründer, sondern auch an einen großen Mann des Tanzsports in Deutschland erinnern. Vor 41 Jahren ist der

heutige TTC Harburg aus der Tanzschule von Gerd Hädrich entstanden. Der Pokal wurde von Hädrichs Tochter, Evelyn Hörmann, an das Siegerpaar Thorsten Strauß/Sabine Jacob (TC Hanseatic Lübeck) überreicht.

Die ausgeschrieben Turniere Senioren S Latein, Hauptgruppe II S Latein und Hauptgruppe S Latein mussten mangels ausreichender Beteiligung abgesagt werden.

SIEGRID REIMERS/HF

Keine Absagen beim Imperial-Club

Aufgrund Turnierabsagen in anderen Clubs konnte der Imperial-Club am 15. Oktober alle angemeldeten sechs Turniere um die Imperial-Club-Pokale durchführen und hatte dadurch ein volles Haus. Durch die Klassenzusammenstellung an diesem Tag nutzten einige Paare die Chance zur Doppelstartmöglichkeit.

KREY/HF

**Sieger in der Hauptgruppe A beim
TTC Savoy: Patrick Mehlaul/Yasmin
Wübbe. Foto: Plett**



Pokale für die Hauptgruppe beim Saltatio

Acht Pokale, schmuck und ansehnlich glänzend, suchten beim Club Saltatio Hamburg ihre Abnehmer unter den Hauptgruppenpaaren der D- bis A-Klasse und den entsprechenden Paaren der Hauptgruppe II. Viele von ihnen nahmen die Gelegenheit zum Doppelstart wahr. Dadurch waren auch nahezu alle Turniere gut "bestückt" und sogar das Turnier der Hauptgruppe II C, das schon zum Ausfallen verdammt schien, wurde durch drei Aufsteiger und mittanzenden Sieger zu einem fünfpaarigen Finale aufgestockt.

Turnierleiter Klaus Gundlach dirigierte in seiner humorigen und motivierenden Art die Veranstaltung und machte sie nach Meinung vieler Gäste zu einem gelungenen und ermunternden Ereignis in der gelegentlich etwas düsteren Tanzsportszene des Nordens.

Zur besonderen Freude der Saltatio-Fans siegten in den beiden ersten Turnieren Paare des ausrichtenden Clubs: in der Hauptgruppe D Thimeo Meyer/Christin Bahde, in der C-Klasse Marco Haberland/Kerstin Popp. Wer zur "älteren" Hauptgruppe gehörte und bereits bei den "Jungmitstreitern" einen vorderen Platz belegen konnte, hatte natürlich in seiner eigenen Altersgruppe große Aussichten auf Sieg und Pokalgewinn. So geschah es dem Vizesieger der D-Klasse: Frank Mattke/Elena Katharina Wortmann aus Hannover. Das Paar siegte nicht nur in der Hauptgruppe II der D-Klasse,



Sieger der Hauptgruppe C: Marco Haberland/Kerstin Popp. Fotos: Meins



Sven Neulinger/Sonja Furkert dominierten die B-Klasse.

sondern ebenfalls in der C-Klasse, in der das Paar als Sieger mittanzte. So nahm das Duo vom TTC Gelb-Weiß Hannover zwei Pokale mit nach Hause. Ihren Aufstieg in die C-Klasse krönten auch (nach kurzer Überredungszeit durch die Berichterstatlerin) Robert und Kirsten Schultiz (TTC Savoy im TuRa Harksheide) mit einem dritten Platz in ihrem ersten C-Klasseturnier.

Zu den Glanzlichtern zählten die Turniere der B- und A-Klassen. Auffälligste Leistungsträger der B-Klasse waren Sven Neulinger/Sonja Furkert (Uni Tanz Kiel). Jeder Zuschauer im Saal hätte als Wertungsrichter für die beiden die richtige Platzierung abgegeben. Sie präsentierten sich einfach outstanding, in sehr guter Paarharmonie und sehr schwungvollen Bewegungsabläufen. Da blieb für keines der fünf anderen Finalteilnehmer eine Eins übrig. Lediglich in der A-Klasse wurden sie durch zwei sehr routinierte und reife Turnierpaare ausgebremst, so dass es für sie hier "nur" zu Platz drei reichte.

Auch für Carsten Buchholz/Jacqueline Schwegler (TSZ Schwarzenbek) gereichte die Tatsache, in der "echten" Hauptgruppe ganz vorne mittanzten zu können (dort wurden sie Zweite) zum späteren Sieg in der Hauptgruppe II B. Mit 24 der 25 möglichen Einsen, zwei strahlenden Gesichtern und einem ebenso strahlenden Pokal feierten die Schwarzenbeker Freunde ihren Abschluss des Turniertages.

Beide A-Klassenturniere wurden zurecht beherrscht von Dennis Ciomber/Franziska

Wetjen (Grün-Gold Bremen). Die Gäste aus Bremen bewiesen sehr viel Übersicht auf der Fläche, vertanzten ihre Programme sehr musikalisch und ließen sich durch nichts und niemanden stören. Auch ihnen gehörten also am Ende zwei Pokale.

Auch wenn sich das Publikum den ganzen Tag über sehr neutral und applausfreudig gezeigt hatte, wurde es am Schluss noch einmal richtig laut und launig in der "Saltatio-Ecke". Im letzten Turnier starteten zum ersten Mal gemeinsam Lars Webersen/Daniela Kutsche vom Club Saltatio. Ihre Formationsfreunde aus dem Standard A-Team und diejenigen, die sie als Trainer im B-Team betreuen, hatten sich im Volkshaus Berne eingefunden und verliehen ihrer Freude über den ersten Start lautstarken Ausdruck. Das half: Lars und Daniela präsentierten sich sehr überzeugend und ertanzten sich hinter den Bremer Gästen den zweiten Platz. Sie schoben damit die Zweitplatzierten des Hauptgruppen A-Turnieres, Thorsten Berthold/Sabine Reuter (TTC Savoy) auf Rang drei.

Im Rahmenprogramm traten zwei Rollstuhltanzpaare der Rollstuhltanzgruppe Ring 3 auf. Sie wollten die Gelegenheit nutzen zu zeigen, dass man auch mit einem Handicap viel Spaß an Musik und Bewegung haben kann. Sie tanzten Rumba, Langsamen Walzer und ChaCha und bekamen von allen Anwesenden viel Applaus. Gleichzeitig aber wollten sie damit werben für ihre ein wenig dezimierte Gruppe. Vor allem "Fußgänger" werden gesucht.

LM



Doppelsieger in der Hauptgruppe II D und II C: Frank Mattke/Elena Katharina Wortmann.



Links außen die Senioren III A von links nach rechts, daneben die Senioren I ebenfalls von links und unten das Hildesheimer Breitensportteam. Fotos: Stelling

Turniere um die Hildesheimer Rose

Insgesamt wurden beim Hildesheimer TSC in der gut besuchten Aula der Realschule Himmelsthür sechs Pokale ausgetanzt. Für den reibungslosen Ablauf sorgten viele Helfer, maßgeblich Sportwart Uwe Vorkahl als Turnierleiter und Organisator, die Turnierleiter Hans-Günter und Iris Kalkbrenner und der Vorsitzende Harald Jenner mit seiner Frau in der Logistik.

Das Breitensportteam des HTC mit Eckehard und Silke Ebeling, Fred und Birgit Höft, Rolf und Martina Kräher und Günter und Gabi Sommerla holte den ersten Heimsieg. Das Turnier der Senioren A III war mit 13 Paaren am stärksten besetzt. Das Ehepaar Stoldt erfüllte hier die Siegeshoffnungen der Hildesheimer. Ralf Hübner und Marion Jasper-Kahl vom HTC errangen in allen Tänzen einen klaren zweiten Platz.

WINFRIED SCHUKAT



Jugendturniere und Weltkulturerbe

Der TGC Schwarz-Rot Elmshorn und die TSA des 1. SC Norderstedt taten sich zusammen, um in Luxemburg an den 3. Merscher Tanzsporttagen teilzunehmen, die vom Verein Dance Atmosphere Mersch ausgerichtet wurden.

Il D-Latein behaupten und errangen den ersten Platz. In der Jugend B Latein belegten Robin und Patricia den dritten Platz. Die Hamburger Alexander Merten/Katrin Potratz (TSA d. SV Eidelstedt) wurden zweite Platz in der Jugend D-Latein.

stadt von Luxemburg, die als UNESCO Weltkulturerbe gilt, kam nicht nur bei den Erwachsenen, sondern auch bei den Jugendlichen gut an. Am Sonntag wurde noch die Luxemburger Innenstadt unsicher gemacht. Danach ging es wieder auf dem Heimweg.

SCHMECHEL

Der Bus und die Jugendherberge waren reserviert, es stand eigentlich der Fahrt nichts mehr in Wege. Es kam jedoch anders. Ein Kader-Termin, der erst sehr spät bekannt gegeben wurde, dezimierte die Teilnehmerzahl auf zwei Schleswig-Holsteiner Paare und ein Hamburger Paar. Der Bus wurde abgestellt und die Zimmeranzahl in der Jugendherberge reduziert. Der Organisator der Fahrt, Carsten Schmechel, stellte ebenso wie der Jugendausschuss-Kollege Torben Schneider den privaten Pkw spontan zur Verfügung, so dass die Fahrt mit jetzt nur noch zehn Personen unter den bereits bekannt gegebenen Konditionen stattfinden konnte. Nach rund achtstündiger Fahrzeit wurde die Jugendherberge in Luxemburg Stadt erreicht.

Nach den Turnieren ging es weiter mit einem Kulturprogramm. Ein Bummel durch die Alt-



Jasha und Finja belegten den ersten Platz bei den Junioren II D-Latein. Fotos: Schmechel



In der Jugend B Latein wurden Robin und Patricia dritte.

Die beiden Paare des TGC Schwarz-Rot Elmshorn, Jasha Nesteriuk/Finja Plüschau sowie Robin Soltau/Patricia Fritz, waren das erste Mal bei einem Turnier im Ausland dabei. Jasha und Finja konnten sich in der Junioren

Sensationeller Abend

Seestern-Pokal in Rostock

S-Klasse Latein (Seestern-Pokal)

1. Christoph Kies/
Blanca Ribas-
Turón, TSC Excel-
sior Dresden
2. David Jühlke/
Debbie Seefeldt,
TC Seestern
Rostock
3. Ruslan Sherman/
Ludmilla Tym-
chuk, Creative
Club Berlin
4. Michael Levin/
Sabine Vorbrodt,
TC Nova Gießen
5. Benjamin Bruns-
wig/Jana Lüdeke,
TGC Schwarz-Rot
Elmshorn
6. Paul Radtke/Lisa
Nüsse Meyer, TC
Seestern Rostock
7. Sergeij Plyuta/
Maria Achtchep-
kova, TC Brillant
Berlin

A-Klasse Standard (Grabbe Pokal)

1. Nico Went/Julia
Michelsen, TC
Seestern Rostock
2. Axel Börner/Anja
Jennerjahn, TC
Seestern Rostock
3. René Sauer/Caro-
lin Queck, Top
Dance Grimmen
4. Dr. Gunther und
Svenja Klich, Club
Céronne Ham-
burg
5. Eike Arndt/Natha-
lie Avrillon, TTC
Oldenburg
6. Georg Jansen/
Maria Blockus, TC
Seestern Rostock

Nahezu 800 Gäste sahen in der ausverkauften Stadthalle beim 14. Seestern-Pokal eine wunderbare Mischung aus hochkarätigem Tanz und furioser Unterhaltung. Die Showeinlagen von Rock'n'Roll und Standardformation boten dem Publikum neben den Kontrasten in der Charakteristik der Tanzdarbietungen absolutes tänzerische Können. Vom Feinsten waren ebenso die Leistungen der Paare in der Standard- und Lateinsektion. Alle Auftritte ließen einen wundervollen, unvergesslichen und kurzweiligen Abend entstehen.

Der TC Seestern Rostock, der diese Veranstaltung seit 14 Jahren immer wieder aufs Neue für sein Publikum und natürlich für die Tänzer organisiert, schickte selbst fünf Paare auf das Parkett - drei Paare im Standard-Bereich und zwei Paare in der Latein-Sektion. Eine solch hohe Zahl an eigenen Tänzern hatten wir in noch keinem Jahr zu verzeichnen.

Erfreulich der fulminante Erfolg des jüngsten Paares. Nico Went (15) und Julia Michelsen (16) vom TC Seestern Rostock, gerade erst Standard-Landesmeister in der Jugend A und Hauptgruppe A geworden, gewannen mit 24 von 25 möglichen Einsen das Standard-Turnier und holten sich damit den begehrten Grabbe-Pokal. Gleichzeitig wählten die Zuschauer die Beiden zum Publikumsliebbling - auch an diesem Abend ein Doppelerfolg für die beiden sympathischen Rostocker.

Nicht hoch genug kann der zweite Platz von Axel Börner/Anja Jennerjahn, ebenfalls vom veranstaltenden Verein, eingeschätzt werden. Sie trainieren erst seit wenigen Wochen miteinander, wurden kürzlich Standard-Landesmeister in der Hauptgruppe B, stiegen in

Übergabe des Seestern-Pokals durch Frau Stahl an die Gewinner Christoph Kies/Blanca Ribas Turón.



*Platz zwei im Lateinturnier:
David Jühlke/Debbie Seefeldt.*

die A-Klasse auf und wurden auf Anhieb Vizemeister.

Höhepunkt des Abends war das Turnier der Sonderklasse in den lateinamerikanischen Tänzen um den Seestern-Pokal. Auch hier waren die Paare des Ausrichters überaus erfolgreich. David Jühlke/Debbie Seefeldt wurden klar Zweite im 13 Paare starken Starterfeld. Darüber hinaus gewannen die Beiden erneut die Gunst der Zuschauer für sich. David und Debbie hatten souverän die Nase bei der Wahl zum Publikumsliebbling vorn, das zweite Mal in Folge, denn auch im vergangenen Jahr bei ihrem ersten Seestern-Pokal gewannen die Zwei auf Anhieb den Preis der Gäste. Ebenfalls ein "erstes Mal Seestern-Pokal" gab es in diesem Jahr für Paul Radtke/Lisa Nüsse Meyer, die sich über ihren sechsten Platz riesig freuten.

Der Sieg im Lateinturnier ging an Christoph Kies/Blanca Ribas Turón vom TSC Excelsior Dresden. Beide ließen keinen Zweifel aufkommen, dass sie hier gewinnen wollen, was ihnen auch mit deutlichem Abstand gelang. Mit diesem Sieg gewannen Christoph und Blanca natürlich auch den Seestern-Pokal, der gleichzeitig implizierte, den Hauptpreis mit nach Hause nehmen zu können. Dabei handelt es sich um eine fünftägige Schiffsreise mit einem Luxusliner "Aida".

Viele bekannte Gesichter habe ich an diesem Abend gesehen: Ehemalige des Vereins, derzeitige Aktive aus dem ganzen Land sowie

Tänzer, die entweder in einem anderen Bundesland weiterhin aktiv tanzen oder die Tanzschuhe, meist aus beruflichen Gründen, an den berühmten Nagel gehängt haben. Viele sind extra nach Rostock gekommen, um sich dieses Ereignis nicht entgehen zu lassen. Auch konnten Gäste im Publikum gesichtet werden, die wir seit vielen Jahren zu unseren treuesten Anhängern des Seestern-Pokals zählen können.

HEIKE MERTEN

Begegnung an Rand

Die Standardformation aus Berlin machte sich zu ihrem Auftritt bereit. Der Sammelpunkt liegt in paar Meter vom Parkett entfernt im Halbdunkeln. Professionell gestylt sehen die Damen und Herren aus wie aus dem Ei gepellt und irgendwie doch alle gleich. Eine von den wunderschönen Damen schaute mich so an, als kennten wir uns. Ich denke "Nanu, wer ist sie?" In diesem Moment kommt sie auch schon auf mich zu und als das Licht in ihr Gesicht fällt, denke ich: Nein, das gibt es ja wohl nicht ... Meike, Meike Baecker aus Neubrandenburg. Dann große Freude bei uns beiden. Da sie schon auf dem Weg aufs Parkett war, blieb nicht viel Zeit zum Erzählen. Nur so viel: Nach der Trennung von ihrem ehemaligen Tanzpartner sprachen wir beim SuDaFe miteinander. Ich sah große Traurigkeit in ihren Augen und Enttäuschung machte sich bei Meike breit. Sie wollte unbedingt weitertanzen und es fand sich weit und breit kein neuer Partner. Danach war erst mal "Funkstille". Und nun: Eine glückliche Meike in einer Klasse Formation.



Nico Went/Julia Michelsen, Sieger im Standardturnier. Fotos: Merten



Turnierergebnisse aus Hamburg

Datum Klasse	Ort Paare
24.09.2006 Sen III D (6)	TSA d. Farmsener TV, Eenstockpokale 1. Gero und Gabriela Aschoff, SV Triangel, Sassenburg, 2. Heinz-Friedrich und Anne Harde, TV Eiche Horn Bremen, 3. Gerhard und Ilona Krohn, Niendorfer TSV, Hamburg, 4. Jörg und Karin Willand, TSC Blau-Gold Itzehoe, 5. Uwe Jensen/Margarethe Schilling, TSC Nord, 6. Gerhard und Susanne Göger, Casino Oberalster Hamburg
Sen III C (3)	1. Gero und Gabriela Aschoff, SV Triangel, Sassenburg, 2. Peter und Angelika Borchers, Niendorfer TSV, Hamburg, 3. Ewald und Gisela Duus, TC Rot-Gold-Casino Neumünster
Sen III B (4)	1. Peter und Erika Richter, Turniertanz Greifswald, 2. Horst Lormes/Antje Meyer, Farmsener TV, 3. Hans-Jürgen und Renate Borchard, Farmsener TV, 4. Gero und Gabriela Aschoff, SV Triangel, Sassenburg
Sen III A (9)	1. Herbert und Marlies Kudsk, TC Hanseatic Lübeck, 2. Peter und Erika Richter, Turniertanz Greifswald, 3. Karl-Heinz und Carola Dreesen, TSG Creativ Norderstedt, 4. Thomas und Martina Dill, TSC Nord, 5. Konrad und Marlis Maienschein, TSC Ostseebad Schönberg, 6. Karl-Heinz Josef und Camilla van Leyen, TTC Gold und Silber Bremen
15.10.2006 Hgr B-Std (3)	TTC Savoy 1. Sven Neulinger/Sonja Furkert, Uni Tanz Kiel, 2. Frank Michael Zimmer/Bodil Kamilla Kaiser, Club Céronne, 3. Ralf Triebel/Gabi-Angela Triebel-Knorr, TTC Harburg
Hgr A Std (7)	1. Patrick Mehlau/Yasmin Wübbe, TTC Savoy Norderstedt, 2. Marc Müller/Alexandra Oertel, TC Classic Berlin, 3. Eike Arndt/Nathalie Avrillon, TTC Oldenburg
15.10.2006 Sen II D (7)	Imperial-Club 1. Ingo Behrendorf/Hannelore Süß, Concordia Lübeck, 2. Honggong Wu/Zhimin Tong, Imperial Club Hamburg, 3. Reinhard Frisch/Marlies Hildebrand, 1. SC Norderstedt
Sen II C (7)	1. Michael und Cornelia Bilella, TSC Brunswiek Rot Weiß, 2. Jürgen und Anke Kordts, Blau-Weiß Auetal, 3. Rainer und Monika Bresch, TC Rot-Weiß Leipzig
Sen II B (4)	1. Gunnar Wagner/Helga Biernoth, Club Céronne, 2. Andreas und Anne-Parmela Koczwar, TSC Brunswiek Rot Weiß, 3. Michael und Cornelia Bilella, TSC Brunswiek Rot Weiß
Sen I D (8)	1. Achim Knüpfer/Ursula Rübcke, TTC Atlantic, 2. Steffen und Antje Kniestedt, TC Saxonia Dresden, 3. Ingo Behrendorf/Hannelore Süß, Concordia Lübeck
Sen I C (13)	1. Wolfgang und Annette Bruch, Concordia Lübeck, 2. Manfred und Birgit Leutheuser, Grün-Gold-Casino Wuppertal, 3. Sergio und Francesca Dodaro, MTV Vorsfelde
Sen I B (10)	1. Friedrich Hoppe/Regine Riechers, Club Céronne, 2. Nikolaus und Christine Peterknecht, Concordia Lübeck, 3. Achim Fanter/Anette Bauer, TTC Atlantic
21.10.2006 Sen III D (4)	TTC Harburg 1. Gero und Gabi Aschoff, SV Triangel, Sassenburg, 2. Gerhard und Ilona Kohn, Niendorfer TSA, Hamburg, 3. Jürgen Kuzyk/Karin Moormann, TV Eiche Horn Bremen
Sen III C (5)	1. Horst-Uwe und Edith Siemßen, TTC Savoy d. TuRA Harksheide, 2. Gero und Gabi Abschoff, SV Triangel Sassenburg, 3. Axel Pellner /Bärbel Schuster, Team Altenholz
Sen III B (8)	1. Peter und Erika Richter, Turniertanz Greifswald, 2. Horst Lormes/Antje Meyer, Farmsener TV, 3. Horst-Uwe und Edith Siemßen, TTC Savoy d. TuRa Harksheide
Sen III A (8)	1. Peter und Erika Richter, Turniertanz Greifswald, 2. Hans und Annegret Wuttke, TSA im VfL Bad Nenndorf, 3. Klaus-Peter und Jutta Schaller, TSV Grün-Gold Erfurt
Sen III S (20)	1. Helmut Lembke/leonore Roland, TC Weiß-Blau Celle, 2. Hilmar und Silvia Schläger, TC Blau Gold im VfL Tegel, Berlin, 3. Michael Pohle/Marina Ekruitt, TTC Harburg
22.10.2006 Sen II S (4)	TTC Harburg 1. Jürgen und Heidrun Wallmann, TSC Casino Oberalster, 2. Axel und Sabine Hagemester, TC Concordia Lübeck, 3. Hans-Heinrich u. Marie-Luise Lühmann, TTC Harburg
Sen I S (7)	1. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TC Hanseatic Lübeck, 2. Marco Wittkowski/Petra Fischer, Club Céronne, 3. Jens und Maïke Wolff, Club Saltatio Hamburg
Hgr II S Std (3)	1. Thorsten Unger/Vera Küster, TC Blau Gold im VfL Tegel, 2. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TC Hanseatic Lübeck, 3. Marcel Ditte/ Alexandra Voß, Gelb-Weiß Hannover
Hgr S Std (3)	1. Thorsten Unger/Vera Küster, TC Blau Gold im VfL Tegel, 2. Marcel Ditte/Alexandra Voß, Gelb-Weiß Hannover, 3. Manuel Müller/Anne Luise Geimer, Rot-Weiß-Club Gießen

Turnierergebnisse aus Niedersachsen

Datum Klasse	Ort Paare
Hgr II A	Hildesheimer TSC 1. Horst Droste/Sabine Proppe, Berlin, Grün-Gold, 2. Philipp Caffier/Rena Kohinata, Berlin, Blau-Gold Tegel, 3. Thomas Anhofer/Cordula Gehring, Braunschweig MTV, 4. Thorsten und Fauzia Gooß, Paderborn, Rot-Gold, 5. Andreas Brockop/Miriam Stanko, Wolfsburg VfL, 6. Jens Siebert/ Sabina Cremerius, Hannover Stöcken
Sen III B	1. Hans-Georg u. Ingrid Becker, Bad Salzufen, 2. Reinhard u. Brigitte Dörnert, Braunschweig, 3. Horst Eggermann/Dr. Nora Falke, Senden-Ay, 4. Ferdinand u. Christina Wagner, Erfstadt, 5. Hermann u. Ingeborg Lampe, Hildesheim, 6. Heinrich u. Marianne Seelig, Hannover Gelb-Weiß
Sen III A	1. Horst u. Gisela Stoldt, Hildesheim, 2. Hans u. Annegret Wuttke, Bad Nenndorf, 3. Rolf u. Hannelore Quischinsky, Wolfenbüttel, 4. Siegfried Schönfelder u. Irene Marcinczyk, Düsseldorf, 5. Hans-Georg u. Ingrid Becker, Bad Salzufen, 6. Dr. Ulrich u. Monika Szuwart, Celle
Sen I A	1. René u. Heike Seyboth, Leipzig, 2. Ralf Hübner u. Marion Jasper-Kahl, Hildesheim, 3. Andreas u. Cornelia Altwasser, Letter, 4. Francesco u. Agata Allegrino, Vorsfelde, 5. Dirk u. Ulrike Hillmer, Blomberg
Breitensport Mannschaften	1. Hildesheimer Tanzsportclub (85), 2. TCT Blau-Silber Hannover (100,5), 3. TSC Blau-Weiß Neustadt "Blau" (108,5), 4. Clausthaler Tanzbären (109), 5. WSV Benningsen (130)
Breitensport Newcomer	1. Per Endemann u. Mirja Telmann, Clausthal, 2. Sigbert Ewald u. Susanne Pötke, Hannover Blau-Silber, 3. Ralf u. Sabine Berger, Hannover, Gelb-Weiß, 4. Frank S. Attia u. Tina Wiesner, Hannover, Gelb-Weiß, 5. Martin Schütze u. Wiebke Fründt, Hannover, Gelb-Weiß

Club Saltatio *Herbstball mit Spätzündung*

Dies war ein Herbstball, wie wir ihn noch nicht erlebt haben. Nach den nur sehr zögerlich eingehenden Kartenbestellungen und dem sehr geringen Echo auf die Ankündigung war der Festausschuss des Club Saltatio wenig motiviert. Aber irgendwann kam der Ruf auf: "Jetzt zeigen wir Biss!" und das hat sich gelohnt.

Der Tanzsaal im Volkshaus Berne wurde zu einer Herbst- und Halloweenkulisse eingerüstet. Freunde, Nachbarn, Verwandte wurden noch einmal daran erinnert, dass man auch ohne Kartenbestellung zum Herbstball kommen könne. Der in Tanzsportkreisen nicht unbekannt Musiker André Henschel hatte (fast) sein gesamtes Musikrepertoire in den Kofferraum geladen und war bestens auf die Saltatio-Fangemeinde eingestellt.

Und dann kamen sie plötzlich, zahlreiche Gäste, neue Freunde, alte Bekannte. Der Saal füllte sich, allerdings mit etwas Verspätung. Aber der den Ball eröffnende erste Vorsitzende des Clubs, Peter Meins, hatte für diese Verspätung eine Erklärung: "Wer einen Ballbeginn auf 19:30 Uhr legt, hat total außer Acht gelassen, dass "Aldi & Co" bis 20 Uhr geöffnet haben. Vielleicht tun wir gut daran, demnächst um Mitternacht zu beginnen."

Zum Tanzen musste man niemanden besonders motivieren, denn auch zahlreiche Turnierpaare des Clubs hatten sich eingefunden. Die kleinen Auftritte im Rahmenprogramm sorgten für die nötigen Verschnaufpausen. Marion Hüls' "Hein-Gas-Gruppe" (heute richtiger "Herr E-On-Gruppe") wollte an diesem Abend ihren absolut allerletzten Auftritt machen. Immerhin ist die Gruppe seit über 25 Jahren zusammen. O-Ton einer Mittänzerin: "Es sei denn, wir bekommen zu Weihnachten ein paar neue Gelenke!". Sie haben

den Saltatianern mit ihren "Alten Tänzen" in dem entsprechenden Outfit eine große Freude gemacht und sahen überhaupt nicht nach "Abschied" aus.

Mit viel Spannung bei den Gästen und viel Aufregung bei den Aktiven wurde auch die Premiere des Saltatio-Lateinteams erwartet. Die Formation, die am 14. Januar zum ersten Mal an den Start gehen will, wollte sich mit dem bisher Erarbeiteten vorstellen. Die Trainingsgarderobe war bereits fertig, die offizielle Turnierkleidung ist in Arbeit. Die Choreografie ist bis zum Schluss einstudiert - von "Nachzüglern" erst seit einigen Tagen. Katja Böhnke, die eine Hälfte des Trainerteams (Mark St. Haps musste arbeiten) und vor kurzem erst Mutter geworden, erzählte den Gästen etwas über ihre Ziele mit dem Team und bat um Unterstützung bei den Turnieren in der Landesliga Nord ab Januar. Zweimal zeigte ihr Team die pfiffige und zum Teil sehr anspruchsvolle Choreografie. Die Zuschauer waren begeistert, auch wenn alle wissen, dass in den kommenden Monaten noch eine harte Ausfeilphase auf die Mannschaft wartet.

Erleichterung, ein wenig Stolz und Freude konnte man um Mitternacht den verantwortlichen Organisatoren ansehen, als die einhellige Meinung herrschte, dass dies ein gelungener Abend mit sehr guter Musik und wunderbarer Atmosphäre gewesen sei. Das macht Mut.

LM

Rock'n'Roll *Meyer/Bothe im Finale beim World Masters*

Am vorletzten Oktoberwochenende wurde in München im Zirkus Krone Bau zum 31. Mal das internationale World Masters ausgetragen, zum ersten Mal mit Wolfsburger Beteiligung. Grit Meyer und Falk Bothe, die nach dem Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften ihren Platz im Nationalteam festigen konnten, gingen ohne große Erwartungen in das Turnier. "Hier gelten eigene Regeln", so Meyer/Bothe. Doch schon nach der ersten Qualifikationsrunde war klar, dass das Paar



*Im Finale: Grit Meyer/Falk Bothe.
Foto: privat*

der Rock'n'Roll Cats (TV Jahn) sich durchaus im internationalen Vergleich behaupten kann. Als einziges der deutschen Paare, die eine Vorrunde absolvieren mussten, qualifizierten sich Meyer/Bothe direkt für das Viertelfinale. Hier mussten sich die Schützlinge des Trainerpaars Anke und Ralf Kolodinski im K.O.-System gegen die Konkurrenz durchsetzen. Souverän zeigte das Paar seine Stärke, riskierte nichts und zog ungefährdet in die nächste Runde ein. Im Halbfinale drehten die erfahrenen Tänzer richtig auf, brillierten mit ihrer Akrobatik und begeisterten Zuschauer und Wertungsrichter mit einer fehlerfrei und spritzig vorgetragenen Kür. Mit fünf zu zwei Wertungen qualifizierten Meyer/Bothe sich für das Finale, was die beiden jedoch vor eine neue Aufgabe stellte, da sie das auf internationalen Turnieren notwendige Pflichtprogramm nicht im Repertoire hatten. Doch dadurch ließen sich die aus Braunschweig stammenden Tänzer nicht entmutigen und improvisierten kurzerhand die erforderliche Pflicht. "Dies unterstreicht die mentale und physische Stärke des Paares" so Trainer Ralf Kolodinski, "nicht viele Paare sowohl national als auch international sind zu so einer Leistung fähig". Für Meyer/Bothe zahlte sich die Vorbereitung der letzten Monate durch Kolodinski aus. Nach der Pflicht konnten sie sich in der Fußtechnikrunde nochmals steigern, erst gegen Ende der Akrobatikrunde unterlief den Wolfsburgern ein kleiner Fehler. Im Endergebnis erreichten die beiden bei ihrem internationalen Debüt einen hervorragenden 7. Platz. "Man darf gespannt sein, was Grit und Falk noch erreichen werden", freute sich Kolodinski, "das Potential des Paares ist noch nicht ausgereizt". Bestes deutsches Paar in München wurden die Deutschen Meister Baumann/Euringer aus Gaimersheim. RED

*Die Betriebssportgruppe "Hein-Gas" zeigte "Alte-Tänze".
Foto: Meins*



Top-Referenten zu Gast beim NTV

Ende September bot der NTV seinen Lizenzträgerinnen und -trägern sowie allen Turnierpaaren im Rahmen eines überfachlichen Seminars im LLZ Braunschweig eine tolle Möglichkeit der Fortbildung: vier Top-Referenten, die alle mit Spitzensportlern arbeiten, stellten den Teilnehmern ihr Wissen zur Verfügung. Tanzen einmal anders..., so hätte man das Wochenende gut überschreiben können: nicht nur Fußtechnik oder Bewegung machen gutes Tanzen aus, sondern es gehört sehr viel mehr dazu. Über Körperkoordination und Bewegungslehre philosophierte Professor Dr. Arturo Hotz mit seinen Schützlingen und brachte sie über einen spannenden Dialog dazu, sich direkt mit der Thematik auseinanderzusetzen. Welche Verantwortung ergibt sich hieraus für Trainer und wie kann "Leistung erlebt" werden. All das kann nur mit einem sehr gut geschulten Körper funktionieren, der in Stresssituationen nicht verkrampft. Darüber informierte Kirsten Hotz, indem sie den Teilnehmern einen kleinen Einblick in die Yogaschule vermittelte. Die praktischen Übungen hierzu waren derart entspannend, dass nicht jeder gleich das Ende dieser Übungseinheit registrierte! Als Meister der Motivation entpuppte sich Dr. Hans-Dieter Hermann (Mentaltrainer der deutschen Nationalmannschaft). Alle Anwesenden hingen förmlich an seinen Lippen und ein Ausflug seinerseits in die Kinästhetik machte allen nur zu deutlich, dass "Leistung" zu einem ganz großen Teil vom Kopf gesteu-



NTV-Lehrwartin Birgit von Daake (rechts) bedankt sich bei Kirsten und Arturo Hotz. Fotos: privat



Eva Wartjes und Oliver Seefeldt (liegend) mit dem Hamburger Tanznachwuchs. Foto: Arendt

ert ist. Wer damit noch nicht genug an neuen Eindrücken hatte, konnte sich am Sonntag noch einmal mit Gerd Zietlows Atemtechnik auseinandersetzen. Zietlow brillierte durch seine Körpersprache und erläuterte sehr anschaulich, wie sich durch gezielte Atemtechnik ein Bewegungsausdruck massiv verändern kann. Ein Wochenende mit vielen interessanten Eindrücken, die den Teilnehmern eine Menge neuer Trainingsmöglichkeiten aufzeigte. Ein tolles Angebot, das die Lehrwartin Birgit von Daake hier zusammengestellt hatte.

GABY SCHUCK



Dank und Geschenk geht auch an Hans-Dieter Hermann. Rechts im Bild NTV-Präsident Jürgen Schwedux.

Lateintraining überfüllt, Standard noch übersichtlich

Die Hamburger Tanzsportjugend soll wachsen und gedeihen - dies hat sich die im Frühjahr dieses Jahres gewählte Jugendwartin Bellinda Lütke auf die Fahnen geschrieben. Zu diesem Zweck wurde nicht nur die LandesLeistungSchulung ins Leben gerufen (die eigentlich wie ein Kader funktioniert, nur eben aus finanziellen Gründen nicht vom Landesverband gefördert wird), sondern auch die Paare, die es bislang noch nicht zu den Auserwählten geschafft haben, sollen gefördert werden. Dazu gibt es die Nachwuchsfördertrainings, an denen ausdrücklich nur Paare teilnehmen sollen, die nicht bereits auf LandesLeistungSchulungen vertreten sind. Pro Halbjahr gibt es jeweils zwei Termine für Standard und Latein, bei denen die Paare drei Stunden mit einem Trainerpaar trainieren.

Die ersten beiden Fördertrainings fanden bereits statt. Das Standardtraining könnte noch Teilnehmer vertragen, hier waren lediglich vier Paare bei Gerwin Biedermann angetreten, was das Ganze aber umso intensiver machte.

Im Lateintraining, das von Oliver Seefeldt und Eva Wartjes geleitet wurde, hatten sich 27 Paare und zwei einzelne Damen eingefunden. Der Saal war brechend voll, die Paare aber alle sehr aufmerksam und lernbegierig.

BL/HF

Das nächste Standardtraining der Hamburger Tanzsportjugend ist am 2. Dezember 2006.



TMV-Jugendkader im Trainingslager

Die Sportschule des Landessportbundes Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow wurde in den Oktoberferien der Anlaufpunkt für die TMV-Nachwuchspaare. Für vier Tage verwandelte sich ein Teil der dortigen Sporthalle in einen Tanzsaal.

Nahezu die Hälfte aller TMV-Mitgliedsvereine schickten ihre gut vorbereiteten Paare nach Güstrow zu einer neuen Form des Trainings. Die 14 Paare erlebten eine jede der angebotenen Sequenzen auf dem Parkett wie ein speziell auf sie zugeschnittenes Intensivtraining.

Die erste Überraschung für die Tänzer gab es bereits in der ersten Trainingseinheit. Hier ging es nicht vorrangig um die Turniertänze, sondern um einen Athletiktest. Es ging darum, nachzuweisen, welche Voraussetzungen z.B. in Arm- und Beingeschwindigkeiten jeder einzelne mitbringt.

Im Vordergrund des Tanztrainings standen selbstverständlich die Basicprogramme der Standard- und Lateintänze. Begonnen wurde jeweils mit dem Körperaufbau, hier besonders das Finden des Körperschwerpunktes, aber auch das Verteilen der Balancen bei einer jeden Gewichtsübertragung.

Für das Lateintraining zeichnete erstmals ein junger Rostocker Tanzlehrer und Trainer, selbst aktiver S-Klasse Lateintänzer, verantwortlich. Mit dem Wissen einer abgeschlos-



David Jühlke begeisterte die Paare des Jugendkaders. Fotos: Rüdiger

senen Tanzpädagogenausbildung versehen, verstand es David Jühlke, die Tänzer mit vielen seiner zusätzlichen Informationen regelrecht zu begeistern.

Auch das Standardtraining stand unter einem besonderen Aspekt. Mittels stetig aufeinander folgenden kurzen Übungsfolgen wurde besonderer Wert auf das konzentrierte Arbeiten an einzelnen Schwerpunkten gelegt. Drehungen, Neigung oder Heben und Senken stand im gemeinsamen Training klar im Fokus der Trainer. Da war es wie selbstverständlich, dass es dann auch noch an die individuellen Folgen der einzelnen Paare ging.

Neben dem praktischen Training in der Halle wurde aber auch das Thema "Mentale Arbeit" angeboten. In einer Theoriestunde hatten die Nachwuchstänzer die Möglichkeit, ihren Standardtrainer, der selber aktiver Tänzer ist, mit Fragen aller Art zum Tanzsport zu löchern.

Für die Paare der B-Klasse wurde der vierte Tag zum speziellen Trainingstag. Der letzte lateinamerikanische Tanz stand auf dem Programm, der Paso doble. Alle Paare waren gehalten, ihre Choreografie klar mit Ausdruck nicht nur zu tanzen, sondern auch den anderen Tänzern verbal darstellen zu können; eine interessante und enorme Herausforderung.

Beim Abschlussthema "Ertanzen und Gestalten von Posen" kam noch einmal so richtig Spaß auf. Der Trainer selber demonstrierte jede einzelne Pose, da waren dann die jungen Paare besonders gefordert. Dass dann so etwas wie Muskelkater dem Einen oder Anderen in die Beine fuhr, das war völlig egal, es wurde einfach der Lerneffekt darüber gestellt.

Für alle Teilnehmer gab es zu Erinnerung einheitliche T-Shirts. Diese hatte TMV-Präsidentin Rita Engel zum Überraschungspaket für die Teilnehmer des Jugendkaders geschnürt und es kam einfach gut an: "Die T-Shirts machen richtig stolz, dabei gewesen zu sein", sagte ein Teilnehmer.

WOLFGANG RÜDIGER



Er war auch dabei.

Gedränge bei den Schulungen

Angebote der TSTV Hamburg fanden großen Anklang

Zeit verging wie im Flug

Die TSTV-Hamburg schrieb eine Lizenz-erhaltsschulung für Übungsleiter F, Trainer C und B für den 3. Oktober aus. Als Referent wurde wie in den vergangenen Jahren Peter Beinhauer eingeladen. Sicherlich war das der Grund, dass 71 Personen an der Schulung teilnahmen. Aus vier Landesverbänden besuchten die Lizenzinhaber diese Schulung: 56 HATV, 7 TSH, 5 NTV und 3 LTV Bremen.

Karl Klinzmann, Schriftführer der TSTV-Hamburg, hatte viel zu tun, alle Lizenzbücher zu bearbeiten. Das Thema für diese Schulung war vorgegeben: Koordination im Langsamen Walzer und Tango. Peter Beinhauer demonstrierte mit der zufällig an der Schulung teilnehmenden Christine Heitmann. Er stellt an die Partnerin hohe Ansprüche (nur ein bisschen muss der Partner auch können) und lobte immer wieder das hervorragende Können von Christine Heitmann. Von ihr erhielt ich folgende Hinweise auf den Inhalt der Schulung:

Peter Beinhauer legte die Schwerpunkte im Langsamen Walzer und Tango auf die Grundhaltung des Paares.

Niemals versuchen, ein Paar vom Kopf her aufzubauen, sondern viel mehr über die Wirbelsäule aufrichten.

Er gibt seinen Paaren vorzugsweise den Hinweis, das Gewicht vor der Bewegung zu lösen, anstatt zu sagen "absenken".

Er demonstrierte, dass weder mit dem Kopf (Oberkörper) noch mit dem Becken (Beinen) in den Haltungskreis hineingetanz werden darf.

Es wurde ebenfalls eine schöne Übung vorgegeben, um im Tango mit Leichtigkeit außenseitlich am Partner vorbei zu tanzen.

Die Trainer sollten nicht 30 Informationen an die Tänzer geben, das kann kein Mensch behalten. Mehr Erfolge erreichen die Trainer mit weniger, aber richtigen Informationen. Christine Heitmann bezeichnete es als großes Glück, mit Peter Beinhauer während der Schulung oft demonstrieren zu dürfen.

Wie im Fluge vergingen drei Stunden Schulung mit Peter Beinhauer. Karl Klinzmann verabschiedet ihn mit den Worten: "Vergleicht man ihn mit Wein - er wird im Alter immer besser."

CHRISTINE HEITMANN/HF

Volles Programm beim TTC Savoy

Auch bei dieser Schulung reichte der große, herbstlich geschmückte Saal des TTC Savoy im TuRa Harksheide in Norderstedt fast nicht

aus für die 66 Teilnehmer der von der TSTV Hamburg angebotenen Lizenz-erhaltsschulung für Übungsleiter F, Trainer C/B und D TSA-Abnehmer. Sven Steen nahm sich viel vor. Bei den vielen Teilnehmern musste er immer in zwei Gruppen tanzen lassen und so kam er mit seinem geplanten Folgenmaterial nicht durch. Im Eiltempo mussten sich die Trainer umstellen: "Herr tanzt Dame und andersrum". Routinierte Trainer konnten Sven Steen folgen, hatten sogar noch Zeit, sich schnell Notizen zu machen. Andere waren ganz pffiffig, sie hatten sich die Genehmigung zum Filmen geholt. Zwischendurch wurde es einigen heiß und sie legten schon einmal die ersten Kleidungsstücke ab. Die Damen konnten sich auch als "Herren" gut durchsetzen. Wie im richtigen Training zupften doch einige Co-Trainer am Partner herum. Viele bekannte, unbekannt, ehemalige und "noch"-Tänzer nahmen an der Schulung teil. Neben Trainern aus dem Bereich des HATV waren auch viele Teilnehmer aus anliegenden Landesverbänden dabei.

Bei einem Platzregen mit heftigem Sturm draußen kam die Äußerung "Wir bleiben hier", doch Sven Steen kam zum Schluss und führte mit der Trainerin Christine Heitmann noch einmal alle geschulten Folgen im Langsamen Walzer vor.

HF



Karl Klinzmann war schwer beschäftigt mit den Lizenzbüchern.



Peter Beinhauer in Aktion. Fotos: Fuge



Alle Hilfsmittel waren erlaubt – auch die Videokamera.

Meldungen zu TSH-Landesmeisterschaften

Das TSH-Präsidium gibt bekannt, dass teilnehmende Paare an Landesmeisterschaften in Zukunft direkt von den Vereinssportwarten an die ausrichtenden Vereine gemeldet werden müssen und nicht mehr an die TSH-Geschäftsstelle. Damit ist dann auch eine Meldung über das Onlineportal des DTV möglich. Diese Regelung tritt ab sofort in Kraft.

Meldungen zu gemeinsamen Landesmeisterschaften mit dem HATV oder im Rahmen des Nordverbundes laufen weiterhin über die TSH-Geschäftsstelle.



Sportjugendpreis für TC Hanseatic Lübeck

Die Sportjugend Schleswig-Holstein (SJSJ) vergibt alle zwei Jahre den Sportjugendpreis für herausragende Jugendarbeit in Sportvereinen und -verbänden. Ausgezeichnet werden vielfältige Aktivitäten, Programme oder auch außergewöhnliche Einzelaktionen. Wichtig sind der SJSJ soziales Engagement, Fairness, Toleranz und Vielfalt, kinder- und jugendgerechte Leistungsanforderungen und eigenverantwortliches Handeln.

Der Jugendvorstand des Tanzclub Hanseatic Lübeck stellte sich in diesem Jahr der Beurteilung der Jury und konnte nicht nur mit der Durchführung des Videoclip-Wettbewerbes im Frühjahr durch die Jugendlichen, sondern auch durch seine anderen vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche und sein Gesamtkonzept der konsequenten ehrenamtlichen Jugendarbeit überzeugen. Im September wurden im Rahmen einer Veranstaltung der SJSJ in Damp die Preise vergeben. Der Tanzclub Hanseatic Lübeck wurde für seine herausragende Jugendarbeit geehrt und errang den 2. Platz. Der Jugendvorstand konnte einen Scheck für seine weitere Jugendarbeit von 500 Euro entgegen nehmen.

KATJA BÖHMKE

Von links: Juliane Bagdasarjan (Jugendsportwartin), Bianca Degener (Jugendkassenwartin), Katja Böhmke (kommissarische Jugendwartin) zeigen mit Stolz den Scheck für die Jugendarbeit. Foto: Garnath

Bezirksfachverband Hannover im Niedersächsischen Tanzsportverband e.V.

Geschäftsstelle: Günter Meywerk, Wolfstalstr. 52, 31832 Springe, Telefon 05041/1301, E-Mail: Guenter.Meywerk@t-online.de

Einladung zur Mitgliederversammlung des Bezirksfachverbandes Hannover im NTV e.V.

Datum 19. Januar 2007

Beginn 18.00 Uhr

Ort Vereinsheim "Stelinger Wald" des TSV Stelingen, Forstweg 10, 30827 Garbsen, OT Stelingen, Einzelheiten: www.tsv-stelingen.de (Rubrik "Clubhaus")

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Feststellung der Stimmzahl
3. Beschluss über die Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2005
5. Bericht des Vorstandes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des Vorstandes
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung sind schriftlich, spätestens 14 Tage vor der Versammlung, an den Vorstand zu richten. Zur Feststellung der Stimmberechtigung werden die Delegierten gebeten, eine vom Verein erteilte Vollmacht abzugeben.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung findet die Auslosung der Mannschaften für die Breitensport-Mannschaftswettbewerbe zum Bezirks-Mannschaftspokal 2007 statt.

MEYWERK, VORSITZENDER

Jahresausklang 2006

Viel Neues wurde in diesem Jahr versucht und durchgeführt, um den aktiven jungen und älteren Tanzsportlern das Interesse und viel Spaß an ihrem Sport zu vermitteln. Die Idee "Team Hamburg" wurde von den Sportlern gut angenommen. Der HATV-Vorstand hat versucht, mit Flyern zum "Tag des Tanzens" sowie Verteilung auf der Messe, die Tanzsportvereine in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Nach dem Sportförderkonzept wurden Vereine mit Spitzen- und Jugendpaaren unterstützt. Der HATV-Vorstand erhofft sich durch die Aktivitäten den Vereinen zu helfen, neue Tanzsportler zu gewinnen. Wir möchten uns bei allen für die gute Zusammenarbeit und ihren vielen Aktivitäten in diesem Jahr bedanken und wünschen Ihnen viel Erfolg im neuen Jahr.

Allen Mitgliedern unseres Verbandes, sowie ihren Familien wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und ein geruhsames Weihnachtsfest.

HELGA FUGE FÜR DEN HATV VORSTAND

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragene Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Lars Kück (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), Wolfgang Rüdiger, komm. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Peter Dykow